

Ohne Maschinenzertifikat kein Einsatz mehr im Landeswald

Seit Anfang dieses Jahres dürfen im niedersächsischen Landeswald für die Holzernte nur noch Dienstleistungsunternehmen eingesetzt werden, die in den Bereichen Holzurückung und Holzernte eine Zertifizierung nachweisen können. Die Niedersächsischen Landesforsten (NLF) setzen damit die PEFC-Leitlinie für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung konsequent um.

„Ziel dieser Entscheidung ist es, hohe Standards im Bereich der Arbeitsqualität, der Umwelttechnik und des präventiven Arbeitsschutzes sicherzustellen“, unterstrich Klaus Jänich, Vizepräsident und Abteilungsleiter für Waldarbeit in der Betriebsleitung der NLF. „Mit der Zertifizierung unserer eigenen Maschinenstützpunkte gelten für alle in den Landesforsten die gleichen Maßstäbe und Standards“, so Jänich weiter.

Die Maschinenstützpunkte in den Niedersächsischen Forstämtern Dassel, Nienburg, Unterlüß und Seesen wurden im letzten Quartal 2006 nach dem RAL-Gütezeichen Wald- und Landschaftspflege in den Bereichen Holzurückung und Holzernte intensiv überprüft. Alle vier Stützpunkte haben das Zertifizierungsverfahren bestanden. Die NLF hat sich im Vorfeld für eine Zertifizierung nach dem RAL Gütezeichen für Wald- und Landschaftspflege entschieden, weil es ein umfassendes und professionelles Dienstleistungszertifikat im Forstsektor ist. Die Prüfkriterien sind aktuell, nachvollziehbar und ergebnisorientiert ausgesucht. Die Zertifizierung der vier Maschinenstützpunkte durch externe Prüfer hat Schwachstellen aufgezeigt, Anstöße zur Verbesserung gegeben und Einsparpotentiale erschlossen. Die gesamten Betriebsabläufe wurden transparenter, außerdem ist mit dem Zertifizierungsverfahren ein umfassendes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem im Bereich der Forstmaschinen eingerichtet worden. Jährlich wiederkehrende Audits gewährleisten, daß die erreichten Standards auch in Zukunft eingehalten werden.